

### Liebe Unterstützerinnen und Unterstützer des Gonzalinho- Projekts!

Wieder einmal war die Brasilien-AG viereinhalb Wochen zu Besuch in Brasilien (die elfte Jugendbegegnung seit 2002) und hat hautnah erlebt, wie das Kinderprojekt läuft. Einer der jugendlichen Teilnehmer meinte: „Es ist unglaublich, was für ein beeindruckendes Sozialverhalten die Projektkinder haben, wenn man bedenkt, wie viele von ihnen zuhause vernachlässigt werden, mit der Verantwortung für jüngere Geschwister allein gelassen sind oder sogar Gewalterfahrungen hinter sich haben.“ Es war für uns alle offensichtlich, dass das zu einem ganz großen Teil ein Verdienst der Betreuer\_innen ist.



Sowohl die brasilianischen Erzieherinnen Roseli und Jackeline und Sanzio, unser „Mann für alles“, als auch die deutschen Freiwilligen bringen all ihre Kraft, viel Liebe und Aufmerksamkeit und eine große Portion Geduld auf um das auszugleichen, was die Kinder sonst im Leben belastet. Unsere neuen Freiwilligen, die im Juli begonnen und sich inzwischen schon sehr gut eingelebt haben, sind Louisa (linkes Bild, Mitte) und Lucy (unteres Bild, rechts).

Es tut den Kindern gut, dass sie sehr klare Regeln aufstellen (im rechten Bild auf der Tafel zu lesen) und den Kindern deutliche Grenzen setzen, andererseits aber auch vorleben, dass jeder Mensch bedingungslos Respekt und liebevolle Zuwendung verdient hat, auch wenn er mal etwas falsch macht.



Natürlich wartete im Projekt auch wieder eine Menge Arbeit auf uns, denn unser Ziel ist, bei jedem Austausch etwas an der



Infrastruktur zu verbessern. Zusammen mit den brasilianischen Jugendlichen und den Kindern, die im Projekt betreut werden, haben wir – mit der Unterstützung eines bekannten Künstlers der Stadt – die Außenmauer bemalt und einen Gehweg vor dem Eingang angelegt. Denn die Straßen in dem Stadtviertel Cavahada sind nicht asphaltiert, haben keine Kanalisation und auch keinen Gehweg. In der Regenzeit verwandeln sie sich in eine

Matschpiste, teilweise sogar in einen einzigen Bach, der die Mauer unterspült und in der letzten Regenzeit fast zum Einsturz brachte. Der Gehweg, der höher liegt als die nicht asphaltierte Straße, schützt die Mauer, lässt die Kinder jetzt auch in der Regenzeit besser ankommen und schützt das Haus vor zu viel Schmutz.



Die gemeinschaftliche Malaktion mit dem Künstler war dem Fernsehsender von Cáceres sogar eine eigene Fernsehreportage wert. Die Präsenz des Malers war nicht nur für uns und die Kinder des Projekts eine große Ehre, sondern auch für den Ruf des Kinderprojekts in der Stadt sehr hilfreich. Außerdem waren wir natürlich stolz

auf das schöne Ergebnis. Den Gehweg anzulegen, bei 36°C, war eine große Herausforderung. Man kann sich kaum vorstellen, wie viel Überwindung es kostet, nach dem Mittagessen noch mal die Schaufel in die Hand zu nehmen und neuen Zement zu mischen, natürlich ohne Betonmischmaschine, sondern manuell. Aber wer das ein paar Tage hintereinander gemacht hat, kann sich besser vorstellen, was ein richtiger 8-Stunden-Job bei der Hitze bedeutet.



Selbstverständlich haben wir miteinander nicht nur gearbeitet, sondern auch gespielt. Dass wir Fußball spielen werden, war natürlich schon vorher klar, wir haben einen Fußball als Gastgeschenk mitgebracht und haben auf



einem brachliegenden Grundstück in der Nachbarschaft ein Spiel veranstaltet, das wir gerechtigkeitshalber gegen die Brasilianer verloren haben, aber tatsächlich nicht absichtlich, sondern weil die Brasilianer richtig gut gespielt haben.

Beim Spielen, genauso wie beim gemeinsamen Arbeiten hat sich gezeigt, dass wir die Sprachbarriere tatsächlich schon ziemlich gut meistern, da haben sich die zwei Jahre ausgezahlt, die wir



Portugiesisch gelernt haben. Unsere Partner haben uns erzählt, warum sie während der WM, aber auch schon vor einem Jahr, protestiert haben und was der Inhalt der Proteste war (siehe Rundbrief Nr. 15, Sommer 2014).

Ein interessanter Tag mit den Projekt-Kindern war der Samstag, an dem wir sie in Kleingruppen in ihren Familien besucht haben. Wir haben vorher schon in einem Elternbrief mit den Eltern vereinbart, welche Familien uns zu einem Besuch einladen und so bekamen wir einen Einblick in die Lebensverhältnisse der Kinder. Vorher wussten wir nur theoretisch, mit welchen Alltagsnöten Armut einhergeht, aber es konkret zu sehen, ist nochmal etwas anderes.

Zum Schluss möchten wir uns noch herzlich bei allen bedanken, die uns Spielsachen und Kleidung gespendet haben. Wie man auf diesen zwei Bildern sieht, ist es hervorragend angekommen. Jede/r aus der Brasilien-AG hatte einen Rucksack für den Eigenbedarf dabei und einen zweiten nur mit Ge-



schenken. Wenn Sie wieder einmal Lego-Duplo, Puzzles, Playmobil oder Kuscheltiere übrig haben, nehmen das die nächsten zwei Freiwilligen, Anna-Lisa Müllerschön und Vera Stein, im Juli 2015 sehr gerne mit auf ihre Reise.

Mit freundlichen Grüßen und den besten Wünschen für ein schönes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr, Katja Polnik und die Brasilien-AG.

Das Spendenkonto ist:

K.Polnik / Brasilienprojekt St. Bonifatius, KSK Reutlingen,  
BIC: SOLADES1REU,  
IBAN: DE89 6405 0000 0000 9490 99

Sie können uns auch gerne auf unserer Homepage besuchen: [www.brasilienprojekt.org](http://www.brasilienprojekt.org)